



Wirtschaftsförderung
Wuppertal AöR
Lise-Meitner-Str. 13
42119 Wuppertal
Telefon 0202 2 48 07-0
info@wf-wuppertal.de
www.wf-wuppertal.de

Vorstand
Dr. Rolf Volmerig
Vorsitzender des Verwaltungsrates
Oberbürgermeister Andreas Mücke

Bankverbindung
Stadtparkasse Wuppertal
Konto 105 700
BLZ 330 500 00
IBAN DE44 3305 0000 0000 1057 00
BIC WUPSDE33XXX

Betreibermodell: Übergeordnete und strategische Argumente, warum kein Betreibermodell in der Stadt Wuppertal umgesetzt werden kann

Wuppertal, 28.08.2017

Trotz der Tatsache, dass die vorliegenden Berechnungen davon ausgehen, dass das Betreibermodell geringfügig günstiger als das Wirtschaftlichkeitslückenmodell ist, wird die Stadt Wuppertal die Antragstellung nach dem Wirtschaftlichkeitslückenmodell vornehmen, da dieses langfristig unter organisatorischen und ökonomischen Gesichtspunkten die preiswertere Variante darstellt. Hierfür sprechen die im Folgenden aufgeführten Aspekte.

Ihr Ansprechpartner
Guido Gallenkamp
Telefon 0202 2 48 07-16
Telefax 0202 2 48 07-26
gallenkamp@wf-wuppertal.de

In Ergänzung zu den bisherigen Erklärungen werden diese übergeordneten und strategischen Argumente von der Stadt Wuppertal angebracht, die gegen das Betreibermodell und für das Wirtschaftlichkeitslückenmodell sprechen.

1. Bei der Investition in eine kommunale Infrastruktur und der Vermarktung handelt es sich um freiwillige Leistungen. Diese sind für Kommunen im Haushaltsstärkungspakt nur dann zu erbringen, wenn daraus keine Kosten resultieren. Dieses wäre im Falle eines Betreibermodells nicht sichergestellt, so dass davon auszugehen ist, dass eine Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf nicht erfolgen wird.
2. Die Realisierung eines Betreibermodells erfordert personellen Aufwand. Die Stadt Wuppertal verfügt in absehbarer Zeit nicht über freie Personalressourcen. Die Einstellung zusätzlichen Personals scheidet aufgrund der Haushaltslage aus.
3. Das Betreibermodell ist über einen Umsetzungszeitraum von 20 Jahren seitens der Kommune zu begleiten. Ein derart langer Betrachtungshorizont birgt erhebliche Unsicherheiten und Risiken, die das Betreibermodell insgesamt für die Stadt Wuppertal als nicht durchführbar darstellen.

4. Die Stadt Wuppertal plant nicht, eine eigene Gesellschaft zu gründen, in welcher das Netz als Eigentum geführt wird.
5. Die Umsetzung eines Betreibermodells erfordert drei Ausschreibungen: Netzplanung im Sinne einer Ausführungsplanung, Netzbetrieb und Bauausführung. Dies verzögert den Projektfortschritt gegenüber dem Wirtschaftlichkeitslückenmodell, in welchem lediglich eine Ausschreibung durchzuführen ist. Des Weiteren müssen alle Ausschreibungen technisch und juristisch begleitet werden. Daher müsste erneut Beratung auf beiden Gebieten eingeholt werden. Dadurch verzögert und verteuert sich die Umsetzung gegenüber dem Wirtschaftlichkeitslückenmodell erheblich.

Auf der Basis dieser Erkenntnisse hat der Rat der Stadt Wuppertal in seiner Sitzung am 25. September 2018 die Freigabe zu einer Mittelbeantragung von der Bedingung abhängig gemacht, dass im Falle einer Mittelbewilligung das Wirtschaftlichkeitslückenmodell zur Umsetzung kommt.

Mit freundlichen Grüßen



Gallenkamp